

Von Einheimischen für alle

Au Die Genossenschaft Zum alten Schulhaus stellt ihr Konzept vor. Darin stehen regionale Produkte, Familienfreundlichkeit und Kulturanlässe an erster Stelle.

Noch Anfang Jahr war es bloss eine vage Idee, eine Wunschvorstellung. Im alten Schulhaus in Au sollte neues Leben einziehen. Am liebsten in Form eines Restaurantbetriebes. Dies war die Vision der beiden Käufer Marlies und Thomas Moser. Und sie scheint Realität zu werden.

Im März gründeten die Mosers zusammen mit fünf weiteren Personen das Genossenschaftsrestaurant Zum alten Schulhaus. Nun hielten sie an dem Ort, der in Zukunft das Dorf zusammenhalten soll, eine Infoveranstaltung. Zwischen 60 bis 70 Personen folgten der Einladung des Vorstandes. Der Präsident Matthias Kreier zeigte sich bei der Begrüssung sehr erfreut über das grosse Interesse an der Idee. Mit

dem Gründungsgedanken im Fokus präsentierte er die bisherigen Schritte vom Workshop mit dem Verein PRE (Projekt Regionale Entwicklung) im Februar 2016 bis zur Verwirklichung des Genossenschaftsrestaurants.

Genossenschaftsanteil für 250 Franken

Während der Information erörterte er kurz das Konzept, das seinen Schwerpunkt auf regional angebaute Produkte für die Küche, auf Familienfreundlichkeit mit einem attraktiven Spielplatz und auf ein abwechslungsreiches Kulturprogramm legt.

Um das Restaurant im Sommer 2018 in Betrieb setzen zu können, erwiesen sich die anwesenden Gründungs- und Vor-

standsmitglieder überzeugt davon, dies mit Hilfe einer Genossenschaft in die Wege leiten zu können. Damit besteht für alle die Möglichkeit, die Idee der Initianten zu unterstützen. Ein Ge-

nossenschaftsanteil kann für 250 Franken erstanden werden. «Das ist eine gute Investition», sagt Kreier. Zumal als Dank dafür ein jährlicher Konsumationsgutschein oder ein verbilligter Ein-

tritt an einen Kultur Anlass winken würde. Kritische Einwände aus dem Publikum zur Finanzierung des Umbaus und des Betriebes konnten weitgehend zerstreut werden.

«Ein innovativer und flexibler Pächter wäre weitgehend eigenverantwortlich für den Betrieb zuständig», so Kreier. Die Genossenschaft hätte hauptsächlich für die Infrastruktur wie Kinderspielplatz, Gartenwirtschaft und das kulturelle Programm zu sorgen, betont er. Auch die Zusage des Eigentümerhepaares Thomas und Marlies Moser, die Kosten für den Einbau der Küche und die nötigen Umbauarbeiten mehrheitlich zu übernehmen, überzeugte die anwesenden Gäste. (red)



Im Erdgeschoss des alten Schulhauses in Au entsteht ein Restaurant und Kulturlokal. Bild: Olaf Kühne